



Ⓩ In neuen Auflagen wurden soeben ausgegeben:

Lese- u. Übungsbuch
für die Mittelstufe des französischen Unterrichts

von
Andreas Baumgartner,
Professor an der Kantorschule Zürich.

Ausgabe B.

Zweite, verbesserte Auflage. VII, 132 Seiten. 8^o. Geb. in Halblwd. M 1.60 (1.30 netto).

Französisches Uebersetzungsbuch

für den Unterricht auf der Mittelstufe sowie zur

Wiederholung der Grammatik.

Im Anschluss an des Verfassers „Grammaire française“ und „Französische Elementargrammatik“

von

Andreas Baumgartner,
Professor an der Kantonsschule Zürich.

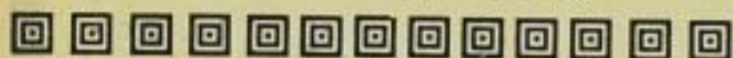
Vierte Auflage.

54 S. 8^o. Kart. M —.70 ord. (— .55 no.).

Auf Wunsch jetzt wieder à cond. in mässiger Anzahl. Vorrätig im Schweizer Vereins-Sortiment in Olten und den Barsortimenten in Leipzig und Stuttgart.

Zürich, Mai 1908.

Art. Institut Orell Füssli,
Abteilung Verlag.



Ⓩ Soeben erschien in dritter Auflage:

Das

göttliche Herz Jesu

die unerschöpfliche Quelle
der reichsten Schätze des Himmels.

Anhang:

**Das göttliche Herz Jesu und der
Protestantismus.**

Mit kirchl. Genehmigung.

360 Seiten 12^o. Preis brosch. 1 M ord.,
70 S netto, 67 S bar. Geb. in Kaliko
mit Rotschnitt 1 M 50 S ord., 1 M 10 S
netto u. bar.

— Freiegemalere 13/12. —

Wir bitten zu verlangen.

Paderborn.

Bonifacius-Druckerei.

Verlag der Fehr'schen Buchhandlung in St. Gallen.

Ⓩ Wir können Ihnen hiermit von dem Erscheinen nachstehender Schrift Kenntnis geben:

Grundlinien eines Reformplanes der Volkserziehung

von Prof. Dr. J. G. Hagmann.

(Zur Schulreform IV.)

Preis: M 1.— ord., M —.70 no., 7/6 bar.

Herr Professor Dr. J. G. Hagmann war einer der ersten Vorkämpfer für die Umgestaltung der Schulerziehung, und schon 1887 trat er für die „Reform des Lehrplanes der Volksschule“ mit einer vielgelesenen Schrift ein.

Dieser ersten, 1904 neu aufgelegten Schrift reihten sich andere an. Die heute angezeigte bildet Heft IV der Folge „Zur Schulreform“.

Wir bitten Sie, der anregenden und inhaltsreichen Publikation Ihre Verwendung in Schulkreisen zuteil werden zu lassen und ersuchen Sie, auch die früher erschienenen Hefte: Reform eines Lehrplans der Volksschule — Reform der Lehrerbildung — Das Sonderklassensystem in neuer Beleuchtung — mit beiliegendem roten Bestellzettel zu ergänzen.

Wir lassen über letztere einige bemerkenswerte Urteile folgen:

Houston Stewart Chamberlain:

„Mit lebhaftem Interesse habe ich soeben Ihre Schrift: Zur Reform eines Lehrplanes der Volksschule, gelesen. Es stimmt einen ganz wehmütigen, wenn man so überzeugend dargestellt sieht, wie unsere Kinder unterrichtet werden sollten, und dann bedenkt, wie sie es werden . . . So wie ich mir ein Urteil gestatten darf, stimme ich mit Ihnen Punkt für Punkt überein. Möchte Ihre Schrift viel gelesen werden.“

„The Oxford Chronicle“ June 29, 1906:

„The volume will be deeply interesting to all educationists and many of the points debated apply to schools in all countries alike . . . Certainly „Reform in Education“ is a very suggestive and stimulating volume by one who has emancipated himself from pedagogic tradition and who is personally a teacher to the fingertips.“

Neue Wege, April 1908:

„Kerschensteiners Grundsätze treffen in der Hauptsache zusammen mit den Bestrebungen Prof. Dr. Hagmanns . . . In erfrischender Weise zieht Hagmann gegen die abergläubischen Dogmen der pädagogischen Orthodoxie zu Felde; Schulreform sagt zu wenig, seine Forderungen laufen eher auf eine Schulrevolution . . . hinaus.“

Paed. Blätter f. Lehrerbildung,
Weimar, 10. Okt. 1905:

„Die grundlegende, vom Verfasser darum auch zuerst angeführte Forderung ist die, den zukünftigen Lehrer in steter Berührung mit der Kinderwelt zu halten . . .“

Die Broschüre enthält so viel Wahres, Gesundes, das pädagogische Denken Befruchtendes, dass es unrecht wäre, die Kritik in den Vordergrund zu drängen.“

A. Pabst: „Die Handarbeit in der heutigen Erziehung“. „Aus Natur und Geisteswelt“, Bd. 140, Seite 73 f.

„Auch hier [im Seminarunterricht] ist es wieder Hagmann, der die Frage am gründlichsten anfasst, und zwar in seiner neuerdings erschienenen Schrift „Zur Frage der Lehrerbildung auf der Volksschulstufe“. Statt der bisherigen Musterschule, in der die Seminaristen nur von der Schulpraxis nippen können, verlangt er die Verbindung des Seminars mit einer Waisenanstalt, neben der die Werkstatt ein wesentliches Erfordernis ist . . . Dieser Ausblick in die Zukunft eröffnet in der Tat eine unermessliche Perspektive.“

Basler Zeitung, 16. Jan. 1906:

Der als modern denkende, fortschrittliche pädagogische Schriftsteller und weitbekannte St. Galler Schulmann hat es unternommen, das . . . Mannheimer Schulsystem einer sachlichen Kritik zu unterziehen. Er kommt dabei zum Schluss, es sei die Neuerung zur Einführung bei uns aus sehr stichhaltigen Gründen nicht zu empfehlen.“

Dr. A. Lay:

„Mit vollem Recht sprechen Sie (bezüglich der Verbreitung des Mannheimer Systems) von einer grossen Gefahr für die Entwicklung der Volksschule.“

**Stadtschulrat
Dr. Kerschensteiner:**

„Sie haben ganz recht, wenn Sie sich auf den Standpunkt stellen, dass uns eine ganz andere Reform der Schule nötig ist als die Mannheimer.“